



Berufswege-Veranstaltungen: Wintersemester 2017/2018

Geisteswissenschaften als Chance

Workshop

Matthias Klückmann, Diane Scherzler, Julian Spohn

12. Dezember, 18-20 Uhr

Am 12. Dezember luden Praxis und Beruf sowie der Career Service zum Workshop „Geisteswissenschaften als Chance“ ein. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät und waren motiviert, sich über Berufsperspektiven mit geisteswissenschaftlichem Profil zu informieren.

Vorstellung der Referierenden

Nach einer kurzen Begrüßung durch Tatiana Mallia vom Career Service, stellten sich die drei Referentinnen und Referenten vor, allesamt Alumni der Universität Tübingen.

Julian Spohn vom Handels- und Gewerbeverein Tübingen war nach seinem Archäologie-Studium über die Arbeit an Ferienstraßen in Niedersachsen zur Stadtplanung beim HGTV gekommen.

Diane Scherzler schloss ihr Studium der Ur- und Frühgeschichte mit Magister ab und kam über eine studentische Mitarbeit zum SWR. Es folgten freie Mitarbeit sowie ein journalistisches Volontariat mit Online-Schwerpunkt. Neben ihrer Tätigkeit als Redakteurin ist sie vor allem für Projektmanagement beim SWR zuständig.

Schließlich berichtete Matthias Klückmann von seinem Studium der Empirischen Kultur- und Politikwissenschaft, in dem er sich schon früh auf die Fachbereich Geschlecht und Migration spezialisierte. Nach der Arbeit als Gleichstellungsbeauftragter an der Universität wechselte er zur Lidl Stiftung und Co KG, um dort im Diversity Management zu arbeiten.

Ablauf des Workshops

Im Verlauf des Workshops bearbeiteten die Teilnehmenden an drei Gruppentischen gemeinsam Aufgabenstellungen aus dem Arbeitsalltag des jeweiligen Referenten. Dazu durften sich die Teilnehmer zunächst selbst Notizen machen, anschließend gemeinsam brainstormen und ihre Ergebnisse auf einem Plakat als Mind-Map visualisieren. Die Referenten übernahmen die Moderation an den Gruppentischen und gaben hilfreiche Anregungen und Hinweise. Um den Zeitplan einzuhalten, wurde in jeder Gruppe ein Zeitwächter nominiert. Nach Ablauf der Zeit wechselten die Teilnehmer den Tisch, so dass jeder Teilnehmer nach

drei Runden jede Aufgabe bearbeitet hatte. Für jede Runde wurden die Gruppen neu aufgeteilt, um eine Zusammenarbeit mit möglichst vielen verschiedenen Teammitgliedern zu ermöglichen.



Matthias Klückmann diskutiert die Ergebnisse seiner Gruppen (Foto: Praxis und Beruf)

Redaktionelles Projektmanagement

Am Gruppentisch von Frau Scherzler sollten die Teilnehmer in die Schuhe eines/r redaktionellen Projektmanagers/in schlüpfen. Die Aufgabe war, sich zu überlegen, wie man zu einem neuen Projekt eine Informationsveranstaltung für unbeteiligte Kollegen der Redaktion organisiert. Im Fokus stand, aufkommendem Neid und Kritik von Kollegen frühzeitig entgegenzuwirken. Um dem gerecht zu werden, legten die Teilnehmer in ihrer Diskussion großen Wert auf Transparenz. Dazu sollte zunächst das Projektteam und die Projektziele vorgestellt und ein strikter Zeitplan präsentiert werden. Fragen und Bedenken sollten schon vor der Informationsveranstaltung gesammelt und ausgewertet werden, um sie so schon durch die Präsentation zu beantworten. Wichtig war den Teilnehmern auch, das Mitspracherecht der Kollegen zu definieren.

Diversity Management

Ein weiterer Gruppentisch, moderiert von Matthias Klückmann, befasste sich mit einem sensiblen Thema: Als Diversity Manager sollten die Teilnehmer überlegen, wie in der Belegschaft einer Firma mit der Geschlechtsangleichung ei-



nes/r Kollegen/in umgegangen werden könnte. Alle Teilnehmergruppen betonten, dass die Unternehmensführung eine inklusive Position explizit in der Firma kommunizieren sollte. Geschlechtsneutrale Toiletten, Team-Building-Maßnahmen und Informations-Workshops wurden vorgeschlagen, um Inklusion auch praktisch umzusetzen. Außerdem wurde diskutiert, inwieweit proaktive Maßnahmen sinnvoll seien und dass, im Gegensatz dazu, die betroffene Person sich unnötiger Aufmerksamkeit ausgesetzt sehen könnte. Es wurde sich darauf geeinigt, sich genau mit dem/der Kollegen/in abzusprechen.

Stadtplanung

Am dritten Gruppentisch, der von Julian Spohn geleitet wurde, war es die Aufgabe, ein erfolgreiches Konzept für den bedrohten Einzelhandel einer Innenstadt zu entwickeln, um potenzielle Kunden neu von der Stadt zu begeistern. In verschiedenen Kategorien wurden konkrete Investitionsmöglichkeiten erarbeitet. Förderung der (digitalen) Infrastruktur, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, etwa durch Grünflächen oder gutem Zugang zu öffentlichen Toiletten, und Wettbewerbsoptimierung der Alleinstellungsmerkmale des Einzelhandels, waren die Vorschläge der Teilnehmer.

Feedback

Nach Ablauf der drei Runden wurden die zuvor erstellten Mind-Maps auf Stellwände der jeweiligen Stationen gepinnt und die Referenten gaben ihr Feedback zu den Gruppenarbeiten.

Es wurde außerdem hervorgehoben, welche Kompetenzen die Teilnehmer als Geisteswissenschaftler erfolgreich einbringen konnten. Julian Spohn sah Geisteswissenschaftler als besonders geeignet, der Herausforderung Online-Handel als Stadtplaner zu begegnen. Insbesondere seien es Hartnäckigkeit und Planungsvermögen, die Geisteswissenschaftler vor allem beim Schreiben von umfangreichen Hausarbeiten erlernen. Matthias Klückmann hob hervor, dass es bei der Arbeit als Diversity Manager wichtig sei, vom Individuum aus zu denken und eher das Verhalten von problematischen Mitarbeitern als ihre persönlichen Einstellungen zu verändern. Dazu sah er Geisteswissenschaftler als besonders geeignet an und wies auf ihre hohe Sozialkompetenz im Umgang mit anderen Kulturen und Perspektiven hin. Schließlich lobte Diane Scherzler das Artikulationsvermögen, die Fähigkeit sich in neue Rollen einzudenken, die Transparenz und Sozialkompetenz ihrer Gruppen.

Gero Fuchs, 23.12.2017